

decken, die Beobachtung der anstehenden Gesteine wird durch die Unzugänglichkeit der auf beiden Seiten des Gletschers befindlichen Felswände, fast unmöglich gemacht; aber vielleicht geht der Thonglimmerschiefer gar nicht über den Kamm hinaus, wofür der Mangel an Geröllen dieses Gesteines spricht. Am Ausgange des Rothmoosgletschers findet sich Torf.

Vermischte Notizen.

Lz. **Nordpolexpedition.** Bekanntlich rüsteten die Schweden im vorigen Jahre mit sehr bedeutendem Kostenaufwand eine neue Polarexpedition aus, deren Schwerpunkt in grossartigen Schlittenfahrten liegen sollte, die aber im Allgemeinen als ein verfehltes und missglücktes Unternehmen bezeichnet werden muss. Sind also die geographischen Entdeckungen nicht bedeutend so ist doch die naturwissenschaftliche Ausbeute der Expedition sehr beachtenswerth und besonders ist eine Notiz für uns interessant, die der Leiter der Unternehmung, Professor Nordenskiöld in einem nach Tromsö geschickten Telegramm gibt (cf. Petermann's geograph. Mitth. 1873, Nr. 9):

„... statt dessen haben wir umfassende Tiefdreggungen sowie botanische, magnetische und geologische Untersuchungen bewerkstelligt. Ich bringe unter andern von mehreren Fundorten für miocäne Gewächse sehr bedeutende Sammlungen mit, die bei weitem reicher sind, als irgend welche innerhalb des Polarkreises bekannte, sowie von zwei Fundorten, welche einer älteren, in den Polargegenden bisher gänzlich unbekanntem geologischen Periode angehören. Diese Sammlungen liefern neue wichtige Aufklärungen über die herrliche Pflanzenwelt und das Klima der Vorzeit, sowie über die Veränderungen welche diese erlitten haben.“

Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens.

In Yokohama fand am 22. d. J. die Constituirung der obgenannten Gesellschaft statt. Das erste Heft der „Mittheilungen“ dieses neuen Vereines ist der Bibliothek der k. k. geologischen Reichsanstalt zugegangen; dasselbe enthält historische und naturgeschichtliche Artikel und ist zu erwarten, dass von nun an auch einzelne geologisch wichtige Nachrichten aus jenem interessanten und wenig bekannten Theile der Erde gebracht werden.

Literaturnotizen.

D. Stur. **Dr. E. Weiss.** Vorläufige Mittheilung über Fructificationen der fossilen Calamarien. (Abdruck a. d. Zeitschr. d. deutschen geolog. Gesellschaft 1873, pag. 256).

Der Verfasser hat vor einigen Jahren schon in seiner sehr verdienstlichen Arbeit über die Flora der jüngsten Steinkohlenformation und des Rothliegenden (Bonn 1869—1872) seine besondere Aufmerksamkeit der Organisation der Fructiforgane der Calamarien zugewendet und die Wichtigkeit dieser für die Classification der genannten Gewächse hervorgehoben. In der citirten Abhandlung p. 108 hat Dr. Weiss seine Erfahrungen hierüber in einer schematischen bildlichen Darstellung zusammengestellt und in fünf Figuren die damals bekannte oder angenommene Befestigungsweise der Sporangien bei *Equisetum*, *Calamostachys*, *Macrostachya*, *Asterophyllites* und *Cingularia* angegeben.

Seither hat Dr. Weiss diesen Gegenstand nicht aus den Augen gelassen, und es ist ihm gelungen, wesentliche Vervollständigung desselben durch neuere Funde und Beobachtungen zu erzielen, und gedenkt derselbe die bezüglichen Thatsachen in einer Abhandlung zur allgemeinen Kenntniss zu bringen. Die vorliegende Notiz, ein Vorläufer der grösseren Arbeit, deutet kurz die neu gewonnenen Thatsachen an. Eine ähnliche Reihe von schematischen Figuren, wie die vorerwähnte, zeigt die Befestigungsweise der Sporangien bei *Equisetum*, *Calamostachys*, *Annularia*, *Macrostachya*, *Asterophyllites* und *Cingularia*.

Neu und abweichend von den bisherigen Annahmen ist die Darstellung der Fruchtblähre bei *Annularia*. Darnach sind die Sporen ziemlich gross und